

Konzeption
Freizeit und KIEK-IN



SELAM-Lebenshilfe gGmbH
Nadorster Straße 26
26123 Oldenburg

Tel.: 0441 | 350 44-0
Fax: 0441 | 350 44-290
www.selam-lebenshilfe.de
info@selam-lebenshilfe.de

Profil der SELAM-Lebenshilfe gGmbH

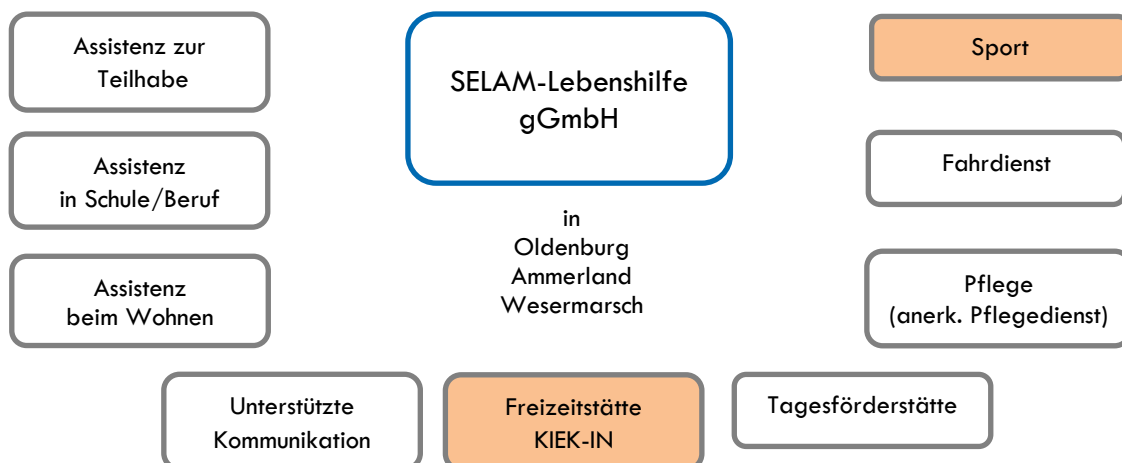
Historie

Die SELAM-Lebenshilfe geht aus einer Elterninitiative hervor und wurde 1990 als gemeinnützige GmbH gegründet. In ihrer jetzigen Form ist sie ein Zusammenschluss der Vereine Lebenshilfe Oldenburg, Ammerland und Wesermarsch, die Gesellschafter der SELAM-Lebenshilfe gGmbH sind.

Die ursprüngliche Idee, selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigung durch ambulante Assistenzleistungen zu ermöglichen, weitete sich schrittweise auch auf andere Lebensbereiche und Altersgruppen aus, so dass die SELAM-Lebenshilfe gGmbH mittlerweile in vielen unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig ist und umfassend individuelle Hilfestellung zu einem selbstbestimmten Leben leisten kann.

Derzeit bieten rund 380 KollegInnen aus unterschiedlichen pflegerischen, sozialen und pädagogischen Berufen Assistenzen für Menschen in der Region an.

Arbeitsfelder



MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern stehen in regelmäßigem Austausch, so dass Maßnahmen zur Unterstützung unserer KundInnen und zur Erreichung ihrer persönlichen Ziele übergreifend abgestimmt werden können. Für den Bereich „Freizeit“ sind dies in erster Linie die orange markierten Arbeitsfelder.

Die Arbeitsfelder sind zu Bereichen zusammengefasst und Elemente der Organisationsstruktur der SELAM-Lebenshilfe gGmbH (vgl. Anhang 1: Organigramm). Die Freizeitstätte KIEK-IN und die Freizeitwochenenden sind Bestandteil des Bereichs „Freizeit“. Die jeweiligen Bereichs- und AbteilungsleiterInnen stehen KundInnen und deren Angehörigen, MitarbeiterInnen und Kostenträgern als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Leitbild

SELAM steht für SELbstbestimmt leben mit AMbulanten Hilfen.

Es gehört zu unseren Grundwerten, dass Menschen mit Beeinträchtigung – unabhängig von der Art der Beeinträchtigung und ungeachtet des Umfangs ihres Hilfebedarfs – ein Recht auf eine selbstbestimmte und inklusive Lebensgestaltung haben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dabei ist ein wichtiger Ansatzpunkt, Wahlmöglichkeiten anzubieten und die Selbstständigkeit zu fördern.

Wir möchten die gesellschaftlichen Verhältnisse im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung positiv verändern. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung als selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft akzeptiert werden. Wir engagieren uns für dieses Ziel auf gesellschaftlicher und (sozial-)politischer Ebene.

Unsere Arbeit in der SELAM-Lebenshilfe ist geprägt durch den Respekt gegenüber allen Menschen. Wir setzen uns dafür ein, dass Geringschätzung und Diskriminierung im täglichen Umgang mit anderen Menschen keinen Raum bekommen.

(Auszug aus dem Leitbild der SELAM-Lebenshilfe gGmbH)

Neben dem Leitbild sind drei Prinzipien von besonderer Bedeutung für den pädagogischen Ansatz der SELAM-Lebenshilfe gGmbH:

- personbezogen,
d. h. am Bedarf der jeweiligen Kundin und des jeweiligen Kunden orientiert,
- sozialraumorientiert,
d. h. im alltäglichen persönlichen Umfeld und daher zumeist ambulant,
- und persönliche Zukunftsplanung
d. h. die Kundin oder den Kunden darin zu unterstützen, persönliche Wünsche und Lebensperspektiven zu entwickeln und umzusetzen, um ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft zu führen.

Diese Prinzipien sind handlungsleitend insbesondere für die Durchführung individueller Unterstützung durch die AssistentInnen vor Ort und operationalisieren damit die Grundsätze des Leitbildes.

MitarbeiterInnen

Das Leitbild legt fest, wer wir sind, wie wir arbeiten und was wir erreichen möchten. Es dient als Orientierungsrahmen und Handlungsanleitung für die tägliche Arbeit. Die darin genannten Grundsätze sind für alle in der SELAM-Lebenshilfe gGmbH beschäftigten Menschen verbindlich.

Dementsprechend legt die SELAM-Lebenshilfe gGmbH großen Wert auf MitarbeiterInnen mit entsprechender Grundhaltung und Erfahrung in der Arbeit oder dem Zusammenleben mit Menschen mit Beeinträchtigung. Ausgehend von der bestehenden Erfahrung und/oder Qualifikation im pflegerischen oder pädagogischen Bereich ermöglicht die SELAM-Lebenshilfe die Teilnahme an einem internen Fortbildungsprogramm, um das persönliche Kompetenz-Profil zu erweitern. Kernstück jeder Einarbeitung ist immer die Einarbeitung vor Ort. Hierbei wird besonderer Wert auf den Kontakt mit den BesucherInnen gelegt, die im Fokus unserer Arbeit im KIEK-IN und im Freizeitbereich liegen.

Da die Arbeit im KIEK-IN zu einem großen Teil auf persönlichen Beziehungen fußt, strebt die SELAM-Lebenshilfe gGmbH einen festen Mitarbeiterstamm an, indem sie langfristige Arbeitsverträge in Anlehnung an den TVöD sowie betriebliche Altersvorsorge bietet und sich um ein gutes Betriebsklima mit flachen Hierarchien und zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten bemüht, wie z. B. fachliche Beratung, Supervision und Gesundheitsmanagement.

Standards zur Qualitätssicherung

MitarbeiterInnen werden entsprechend ihrer Qualifikation, BesucherInnen bezogen ausgewählt und im Freizeitbereich eingesetzt. Dienst- und Vertretungspläne regeln den Einsatz innerhalb der Freizeitstätte.

Die Qualitätssicherung erfolgt in allen Bereichen der SELAM-Lebenshilfe gGmbH durch Rückmeldungen der KundInnen, regelmäßige Dienst- und Fallbesprechungen einschließlich kollegialer Beratung sowie Fortbildungen. Vorgaben der Arbeitssicherheit werden durch regelmäßige Unterweisungen erfüllt. Darüber hinaus besteht ein Beschwerde- und Verbesserungsmanagement sowohl für BesucherInnen als auch für MitarbeiterInnen. Generelle Abläufe sind durch die Betriebsordnung und in Organisationsverfügungen sowie Leitfäden geregelt, die gemäß dem Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Digitalisierung

Die SELAM-Lebenshilfe gGmbH stellt Dokumentation und Abrechnung ihrer Leistungen schrittweise auf ein digitales, papierloses System um, sodass die handschriftlichen Einsatzbestätigungen ersetzt werden. Leistungen werden mittels Tablet-PC erfasst, dokumentiert und digital signiert.

Vernetzung

Ein selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe in allen Lebensbereichen für Menschen mit Beeinträchtigung ist das erklärte Ziel der SELAM-Lebenshilfe gGmbH. Dazu vernetzen wir uns mit anderen Akteuren und stehen in regelmäßigem Austausch.

Eine aktive Mitgliedschaft besteht zu diesem Zweck in folgenden Vereinen und Verbänden:

- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
- Landesverband der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
- Bundesvereinigung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
- Behindertensportbund Niedersachsen e.V.
- Stadtsportbund Oldenburg e.V.
- Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen e.V. (BEKOS)
- Blauschimmel Atelier – Projekt zur Förderung der blauen Kunst, Kultur und Begegnung e.V.
- Sozialpsychiatrischer Verbund Oldenburg
- Und weiteren...

Darüber hinaus engagieren sich die MitarbeiterInnen der SELAM-Lebenshilfe gGmbH in zahlreichen regionalen sowie landesweiten Arbeitskreisen und Initiativen für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung.

Profil „Freizeit und KIEK-IN“

Das KIEK-IN wird in der Trägerschaft der SELAM-Lebenshilfe gGmbH betrieben und ist als Freizeitstätte für Menschen mit Beeinträchtigung von der Stadt Oldenburg anerkannt. Die BesucherInnen aller Altersgruppen werden von pädagogischen MitarbeiterInnen und ehrenamtlich Tätigen begleitet. Zu den Angeboten zählen Gruppenangebote, regelmäßige Veranstaltungen und Aktivitäten, Ferienbetreuung sowie einmalige Events und Ausflüge. Das KIEK-IN veröffentlicht zweimal im Jahr ein aktuelles Veranstaltungsprogramm.

Außerdem bietet die SELAM-Lebenshilfe gGmbH regelmäßige Freizeitwochenenden in die nähere Umgebung an, die in der Regel thematisch auf bestimmte Veranstaltungen oder Aktivitäten vor Ort abgestimmt sind. Die Freizeitwochenenden finden in Kleingruppen in Begleitung erfahrener AssistentInnen statt. Eine zusätzliche 1:1-Assistenz z. B. im Rahmen der Assistenz zur Teilhabe ist möglich.

Gesellschaftliche Relevanz

Die Entscheidung wie, wo und mit wem man seine Freizeit verbringen möchte, ist integraler Bestandteil eines selbstbestimmten Lebens. Mit der UN-Behindertenrechtskonvention und deren Unterzeichnung durch die Bundesrepublik Deutschland verpflichten sich Bund, Länder und Kommunen Rahmenbedingungen zu schaffen, die Menschen mit Beeinträchtigung die volle und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und dem inklusiven Gedanken Rechnung zu tragen. Mit Hilfe des Bereiches Freizeit und mit Hilfe der Freizeitstätte KIEK-IN haben auch Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit diese Lebensperspektive für sich umzusetzen und mit pädagogischer Unterstützung individuelle Handlungsstrategien zu entwickeln, die sie zur möglichst selbstständigen Bewältigung ihres Alltags befähigen.

Das Konzept „Freizeit und KIEK-IN“ setzt den Grundsatz der Inklusion unmittelbar um und verwirklicht die Prinzipien der SELAM-Lebenshilfe gGmbH:

- Es ist sozialraumorientiert, d. h. Menschen mit Beeinträchtigung begegnen uns im Alltag, beim Warten an der Bushaltestelle, beim Discobesuch und beim Einkaufen in der Innenstadt.
- Es ist ein Baustein in der persönlichen Zukunftsplanung jedes einzelnen Besuchers/jeder einzelnen Besucherin, d. h. es ermöglicht Wunsch- und Wahlfreiheit im Dreiklang „Arbeit – Wohnen – persönliche Interessen“, zumindest im Bereich der Ausgestaltung des Privatlebens.
- Es ist personenzentriert, d. h. es unterstützt die individuell gewählte Lebensführung und trägt dazu bei, den Leitgedanken der Inklusion in die Tat umzusetzen.

Interne Vernetzung/Einbettung



Zweck, Zielgruppe, Gesetzliche Grundlage

Das KIEK-IN wendet sich als inklusive Einrichtung an Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung, sowie nicht beeinträchtigte junge Menschen und orientiert seine Strukturen und Angebote an den Bedürfnissen dieser Zielgruppe. Das KIEK-IN ist in der Stadt Oldenburg die einzige Einrichtung mit diesem Schwerpunkt und wird darüber hinaus auch von Menschen aus dem Umland bis hinein in die Landkreise Wesermarsch und Ammerland genutzt.

Freizeitgestaltung entspricht menschlichen Grundbedürfnissen und ist wesentlich für ein erfülltes Leben. Sie dient der Selbstfindung, der kreativen Persönlichkeitsentfaltung und der sozialen Integration. Freizeit steht gleichwertig neben Arbeit, Wohnen und Bildung.

Für Menschen mit Beeinträchtigung ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schwerer umzusetzen, da häufig aufgrund der Beeinträchtigung eine große Abhängigkeit von Eltern und Einrichtung gegeben ist. Die Freizeitstätte KIEK-IN sieht sich als niedrighschwelligem Treffpunkt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und unterstützt damit das Ziel der SELAM-Lebenshilfe, Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit zu bieten, ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten zu können. Deshalb bietet der Freizeitbereich vielfältige Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten zur Teilnahme/Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an.

Weiterhin spielt bei der Gestaltung der Freizeitangebote der SELAM-Lebenshilfe die UN-Behindertenrechtskonvention für die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung, eine entscheidende Rolle. Das Angebot und die Umsetzung inklusiver Angebote sowie der Teilhabemöglichkeiten werden entsprechend der Konvention konzipiert. Dies wird sich zukünftig bei neuen Angeboten des KIEK-IN noch stärker bemerkbar machen. Bekannte und beliebte Angebote werden auf Wunsch der BesucherInnen in der bisherigen Form fortgeführt. Zusätzlich wurden weitere inklusive Angebote und eine offene Struktur entwickelt und umgesetzt.

Um der UN-Behindertenrechtskonvention noch gerechter zu werden, sind wir in die Innenstadt Oldenburgs umgezogen. Unter dem Motto „Mittendrin statt nur dabei!“, wurde das KIEK-IN in

den Räumlichkeiten der Innenstadt barrierefreier und inklusiver ausgestaltet. Hierzu zählt ebenso, dass wir unsere Angebote weiter öffnen und auch Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsenen ohne Beeinträchtigung ansprechen. In der Inklusionsstadt Oldenburg gibt es u. E. derzeit noch zu wenige Möglichkeiten, Freizeit inklusiv zu leben. Einzelne Anbieter öffnen ihre Angebote mittlerweile und auch wir wandeln verstärkt sämtliche z. T. noch spezialisierten Angebote, um zukünftig noch attraktiver für alle Interessierten zu werden.

Unser Ziel ist es, Freizeitangebote für alle Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in Oldenburg anzubieten und allen Interessierten einen inklusiven und offenen Zugang zu gewähren. Menschen mit Beeinträchtigung suchen genau wie alle anderen zu ihnen passende Menschen für ihre Freizeitaktivitäten. In der Freizeitstätte haben sie die Möglichkeit, sich mit anderen, ebenfalls beeinträchtigten Menschen zu treffen, voneinander zu lernen und miteinander neue Dinge auszuprobieren.

Viele Menschen mit Beeinträchtigung sind aufgrund ihrer Lebenssituation sehr abhängig von ihren Angehörigen, von denen sie permanent unterstützt werden (müssen). Die Freizeitstätte KIEK-IN bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Freizeit eigenständig und selbstbestimmt zu verbringen, lebenspraktische Fähigkeiten zu trainieren und sich soweit wie möglich zu verselbstständigen. Gleichzeitig will die Freizeitstätte im Rahmen schon bestehender inklusiver Aktivitäten und zukünftiger inklusiver Planungen den BesucherInnen die Möglichkeit bieten, sich mit nicht beeinträchtigten Menschen zu treffen und dort Fähigkeiten im inklusiven Zusammensein zu entwickeln. Aufgrund noch weit verbreiteter Elternsicht werden Menschen mit Beeinträchtigung häufig mit viel Rücksichtnahme und Behutsamkeit beschützend behandelt. Dies kann ihre Verselbstständigung einschränken und dazu führen, dass sie ihr eigenes Potential nicht ausschöpfen. Im Rahmen inklusiver Angebote soll eine Entwicklung von 'Normalität' zwischen beiden Gruppen (Menschen mit und ohne Beeinträchtigung) ermöglicht werden.

Menschen ohne Beeinträchtigung haben häufig Ängste, Menschen mit Beeinträchtigung nicht angemessen zu behandeln und ihnen zu schaden. Auch ihnen soll ein Übungsfeld geboten werden, um 'Normalität' zu entwickeln.

Freizeitgestaltung bedeutet auch, BesucherInnen darin zu unterstützen, persönliche Interessen zu formulieren und ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Dementsprechend nimmt die Begleitung von Freizeitaktivitäten, Veranstaltungsbesuchen und sozialen Kontakten entsprechend den Wünschen der KundInnen einen hohen Stellenwert ein. Um die Bandbreite der Angebote, die von Menschen mit Beeinträchtigung wahrgenommen werden können, zu erweitern, bietet die SELAM-Lebenshilfe gGmbH eigene Freizeitangebote an, die sowohl KundInnen als auch Nicht-KundInnen offen stehen und damit für Menschen mit Beeinträchtigung einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe an der Gesellschaft leisten.

Dienstleistungs-Portfolio im Überblick

- **Freizeitprogramme in den Schließungs- und Ferienzeiten tagesstrukturierender Angebote**

Während der Schließungszeiten der WfbM und der Tagesförderstätte, sowie in den Zeiten von Schulferien ein Anteil der üblichen Tagesstruktur der BesucherInnen entfällt, erhöht sich für diesen Zeitraum in der Regel der Bedarf an Angeboten im Freizeitbereich. In diesen Zeiten werden verstärkt Aktionen angeboten, die dann auch vermehrt im Vormittagsbereich stattfinden.

- **Freizeitwochenenden**

Die Freizeitwochenenden werden in regelmäßigen Abständen angeboten. Die Reisen finden im näheren Umkreis Oldenburgs statt und sind häufig mit einem Thema verbunden. Innerhalb der Reisen ist eine 1:3-Betreuung die Regel, es können aber auch 1:1- oder 1:2-Betreuungen stattfinden.

- **Unterstützte Kommunikation (nach Absprache)**

Unterstützte Kommunikation (UK) richtet sich besonders an nicht oder kaum sprechende Menschen und eröffnet ihnen einen Weg in Kommunikation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Nach Absprache wenden MitarbeiterInnen mit entsprechender Qualifikation die jeweilige Kommunikationsform innerhalb der Freizeitgestaltung an und tragen damit zur Verbesserung der allgemeinen Kommunikationsfähigkeit bei. Zur Unterstützung in der Einführungsphase von UK kann die Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation der SELAM-Lebenshilfe gGmbH einbezogen werden, durch die auch gesonderte Lern- und Trainingsangebote vereinbart werden können.

- **Medienpädagogik**

Im Rahmen der Digitalisierung unserer Gesellschaft nutzt auch das KIEK-IN Technik wie Tablet-PCs unter anderem mit Software zur Unterstützten Kommunikation, aber auch mit Lernförderungsprogrammen. Der Umgang mit Tablet/PC und Smartphone soll geschult werden. Des Weiteren finden Fortbildungen und Lerneinheiten zum Umgang mit Social Media (Wie kann ich mich und andere vor Gefahren im Internet und auf sozialen Plattformen schützen?, Wie verhalte ich mich richtig auf Facebook, WhatsApp, Instagram und Co.?) und Schulungen zum Internet (Wie nutze ich Suchmaschinen?, Wie rufe ich Seiten auf? Wie funktioniert mein Browser?) im Allgemeinen statt. Außerdem sollen Schulungen zu Microsoft Office angeboten werden.

- **Geschlossene Gruppenangebote**

Das KIEK-IN bietet innerhalb der Woche (Montag-Samstag) geschlossene Gruppenangebote an. Diese Gruppen unterscheiden sich in Alter und Geschlecht der TeilnehmerInnen, sowie im thematischen Schwerpunkt. Der Zugang zu diesen Gruppenangeboten erfolgt über eine kurze Absprache mit der Leitung des KIEK-IN und der jeweiligen Gruppenleitung. Sie stehen damit prinzipiell jeder/m offen, eine regelmäßige Teilnahme ist jedoch vorgesehen.

- **Offene Gruppenangebote**

Das KIEK-IN bietet innerhalb der Woche mehrere offene Gruppenangebote an (Klönnachmittag, Spielenachmittag, Feierabendcafé). Diese Angebote sind offen für alle und können ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Auch eine regelmäßige Teilnahme ist nicht vorausgesetzt.

- **Veranstaltungen**

Das KIEK-IN bietet in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen wie z. B. Discos an (DISCO TOTAL/FREAK-OUT). Außerdem gibt es zweimal im Jahr einen Brunch, eine Weihnachts- und Neujahrsfeier und Themenpartys (wie z. B. eine BEACH-Party).

- **Ausflüge**

Das KIEK-IN bietet in regelmäßigen Abständen Ausflüge an. Im Rahmen dieser Ausflüge werden verschiedene Märkte oder Veranstaltungen im Umkreis besucht.

Die Freizeitstätte KIEK-IN

Die Freizeit- und Begegnungsstätte KIEK-IN befindet sich in der Kurwickstraße 16-18 in der Oldenburger Innenstadt. Das KIEK-IN versteht sich als Treffpunkt zur Freizeitgestaltung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Die Freizeitstätte hat ein vielfältiges Programm für jede Altersstufe und unterschiedlichste Interessen. So gibt es Gruppenaktivitäten für (Klein-) Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Weiterhin wird eine Vielzahl von Aktivitäten, wie z. B. Ausflüge und Disco-Veranstaltungen, angeboten. Die gemeinsame Umsetzung von Freizeitangeboten mit anderen Freizeitstätten bietet den BesucherInnen Möglichkeiten, Menschen aus anderen Umfeldern kennenzulernen und inklusive Kontakte zu knüpfen.

Der Besuch der Freizeitstätte ist für alle Menschen offen und, bis auf kleine Spenden für Eintrittsgelder, Getränke und ähnliches, kostenfrei.

Ein Freizeitrat – gewählt durch BesucherInnen der Freizeitstätte – unterstützt die BesucherInnen bei der Kommunikation mit den MitarbeiterInnen, bei der Umsetzung von eigenen Ideen und Vorstellungen sowie bei auftretenden Problemen.

Unsere neue Räumlichkeit befindet sich in der Kurwickstraße 16-18. Vorteilhaft ist die Nähe zum Busbahnhof am Julius-Mosen-Platz. Durch die zentrale Lage ermöglichen wir den BesucherInnen aus ganz Oldenburg eine einfache, barrierefreie Erreichbarkeit. Zudem ist die Nähe zu unseren Kooperationspartnern „DieFlänzburch“ sowie der Hanken Apotheke gegeben. Die neuen Räumlichkeiten sind gezielt für die Bedürfnisse unserer BesucherInnen umgebaut. Eine großzügige Rollstuhl- und pflegegerechte Toilette, ist im Zuge der Umbaumaßnahmen eingebaut worden, damit auch Menschen mit einem höheren Bedarf in der Pflege am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können.

Des Weiteren können BesucherInnen im Rollstuhl in unseren neuen Räumlichkeiten die Küche in vollem Umfang nutzen. Wir verfügen vor Ort über eine rollstuhlgerechte Küche und einen rollstuhlgerechten Tresen. Damit können sich alle BesucherInnen auf Augenhöhe begegnen und einbringen. Weiterhin ist die Höhe, die für Rollstuhlfahrer nutzbar ist gleichzeitig auch eine Höhe an der Kinder das Kochen erlernen können.

Außerdem sind die neuen Räumlichkeiten flexibel gestaltbar. Unter anderem können wir die Raumgröße flexibel, mittels mobiler Trennwand, gestalten. So wird es möglich sein, mehreren RollstuhlfahrerInnen oder größeren Gruppen flexibel und situativ den Raum zu geben, der benötigt wird.

Für Kinder ist es dank der Inklusion normal mit anderen Kindern mit Unterstützungsbedarf in den Kindergarten und in die Schule zu gehen. Diese Normalität in der Freizeit sollten auch wir jetzt umfassend anbieten können und leben.

Ebenso sind wir der Überzeugung, dass wir durch die zentral gelegenen Räume noch ansprechender und inklusiver werden. Nicht nur, dass wir mit unseren BesucherInnen in der Fußgängerzone – also mittendrin – präsenter werden, sondern auch, dass Kinder und Jugendliche ohne Beeinträchtigung Interesse haben an unseren Angeboten teilzunehmen.

Weiterhin möchten wir natürlich auch an den Gruppenangeboten bei Kooperationspartnern festhalten. Somit wird die FREAK-OUT-Disco weiterhin in „Die!Flänzburch“ stattfinden. Auch die Kooperation und gemeinsamen Angebote mit den anderen Freizeitstätten bleibt bestehen. Gerne begrüßen wir die anderen Freizeitstätten in unseren neuen Räumlichkeiten für gemeinsame Veranstaltungen und Gruppenangebote. Der nötige Platz ist vorhanden.

Aufnahmeverfahren

Innerhalb des KIEK-IN gibt es wenig Aufnahmeverfahren. Da das KIEK-IN sich als ein niedrigschwelliger Treffpunkt versteht, wollen wir so wenige Hürden wie möglich aufbauen. Jedoch haben die geschlossenen Gruppen ein Mitbestimmungsrecht über neue Mitglieder, wobei trotzdem versucht wird jeden Menschen in die Gruppen mit aufzunehmen. Des Weiteren ist es gewünscht, dass vor dem Besuch eines geschlossenen Gruppenangebotes ein kurzes Gespräch mit der Leitung des KIEK-IN geführt wird, um zum einen im Nachgang die Gruppenleitung in Kenntnis setzen zu können und zum anderen um für neue BesucherInnen die bestmögliche Gruppe zu finden.

Die Teilnahme an Ausflügen, Ferienprogrammen oder einem Brunch ist über eine vorherige Anmeldung geregelt.

Das Team

Die professionellen MitarbeiterInnen werden von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt. Regelmäßige Dienstbesprechungen, Supervision und Fortbildungen sind fest verankert, ebenso ein Fachtag pro Jahr für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Personelle Ausstattung

Leitung	38,5 Stunden/Woche
Pädagogische MitarbeiterInnen	40 Stunden/Woche (aufgeteilt auf drei MitarbeiterInnen mit 1x 20 Std./Woche und 2x 10 Std./Woche)
Ehrenamtliche MitarbeiterInnen und PraktikantInnen	Nach Bedarf und/oder Vereinbarung

Das KIEK-IN liegt in der Verantwortlichkeit der Pädagogischen Leitung der SELAM-Lebenshilfe gGmbH.

Ziele und Zielgruppe

Die Zielgruppe für unsere Angebote sind alle Kinder und Jugendlichen, sowie Erwachsene, wobei der Fokus auf Menschen mit geistigen, körperlichen oder Sinnes-Beeinträchtigungen bestehen bleibt.

Das Freizeitlerben spielt neben dem schulischen und beruflichen Leben für alle Menschen eine zentrale Rolle. Für Menschen mit Beeinträchtigung ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben schwerer umzusetzen, da häufig aufgrund der Beeinträchtigung eine große Abhängigkeit von Eltern und Einrichtungen gegeben ist. Das Ziel der SELAM-Lebenshilfe gGmbH besteht darin, Menschen mit Beeinträchtigung dabei zu unterstützen, ihre Freizeit so selbstbestimmt wie möglich gestalten zu können. Deshalb bietet der Freizeitbereich vielfältige Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten zu Teilnahme/Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an.

Art und Ziel der Leistung

Die BesucherInnen erhalten die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen ihre Freizeit zu verbringen. Dabei können Sie eigene Fähigkeiten und Interessen entwickeln und mit anderen Menschen in Kommunikation treten. Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sind wichtige Grundelemente und geben allen die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und insbesondere ein inklusives Zusammensein stehen dabei im Vordergrund.

Öffnungszeiten:

- Für Erwachsene in der Regel ab 18:00 Uhr (nach der Arbeit/WfBM) als abendliche Freizeitgestaltung.
- Für Kinder und Jugendliche ab 15:30 Uhr, d. h. nach der Schule mit ausreichend Wegetzeit.
- Ferienprogramme: Angebote für Kinder insbesondere an Brückentagen sowie je eine Woche in den Oster- und Herbstferien (inklusive Angebot). Im Sommer: Ferienpass-Aktion (inklusive Angebot) und Angebot für Erwachsene wg. Schließungszeiten tagesstrukturierender Angebote wie Tagesförderstätte (TFS) oder WfbM.
- Wochenend-Angebote: einzelne Veranstaltungen und erweitertes Angebot für die Zielgruppe durch Freizeitwochenenden. Außerdem stehen Sportangebote durch die Sportabteilung zur Verfügung, die jedoch nicht über das KIEK-IN organisiert werden.

Aufgaben

Die konkreten Aufgaben der MitarbeiterInnen ergeben sich aus dem situativen Unterstützungsbedarf und den individuellen Zielen der KundInnen. Im Rahmen der Freizeitgestaltung steht die pädagogische Arbeit zur Entwicklung individueller Handlungs-, Kommunikations- und Sozialkompetenzen im Vordergrund. Dies beinhaltet auch ein entsprechendes Training bis hin zu einer gesicherten Routine, die die BesucherInnen zu einer zunehmend selbstständigen Bewältigung ihrer Freizeit befähigt.

Die MitarbeiterInnen arbeiten ressourcenorientiert und nutzen die Möglichkeiten der BesucherInnen, um individuelle, alters- und beeinträchtigungsangemessene Wege zu gestalten.

Die Aufgaben leiten sich aus den folgenden Handlungsfeldern ab:

- **Persönlichkeitsentwicklung unterstützen**
z. B. Erkennen und Formulieren eigener Bedürfnisse und Interessen, Ausüben des persönlichen Wunsch- und Wahlrechts, Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung innerhalb und außerhalb des familiären Umfelds, Reflexion des eigenen Verhaltens, Akzeptanz der eigenen Beeinträchtigung, persönliche Zukunftsplanung.
- **Sozialkompetenz entwickeln und ausbauen**
z. B. angemessenes Kommunikations- und Sozialverhalten, Emotionen und Bedürfnisse Anderer erkennen und respektieren, Einhalten von Regeln und Verabredungen im häuslichen Umfeld, Kontakte außerhalb des häuslichen Umfelds aufbauen und pflegen.
- **Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen und fördern**
z. B. aktive Freizeitgestaltung, Teilnahme am öffentlichen Leben, Pflege von Freundschaften und Kontakten, Integration in den unmittelbaren Sozialraum, Nutzung der wohnortnahen Infrastruktur, Aufbau und Nutzung eines Netzwerks unterstützender Kontakte im persönlichen Umfeld.
- **altersgerechte Alltagskompetenz entwickeln und trainieren**
z. B. Mobilität, Sicherheit im Straßenverkehr und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Umgang mit Geld, Kochen usw.
- **alters- und lebensphasen-bezogene Themen**
z. B. Auseinandersetzung mit Pubertät, Sexualität und Partnerschaft, Ablösung vom Elternhaus, Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Krisen.

Die Arbeit mit den BesucherInnen ist der zentrale Bestandteil des Bereiches Freizeit. Für die erfolgreiche Umsetzung, insbesondere bei der Vernetzung im Sozialraum und zur Absprache mit den Familien, besteht ein hoher Bedarf an Kommunikation und Organisation.

Kooperation

Der kontinuierliche Austausch mit den BesucherInnen zu persönlichen Wünschen, Zielen und Ressourcen ist ein wesentlicher Bestandteil des Bereiches Freizeit. Die Kooperation von FreizeitpädagogInnen und BesucherInnen soll Mut machen, den eigenen Weg zu gehen, für und über sich selbst zu entscheiden und dennoch die dazu notwendige Unterstützung sicherstellen.

Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern

- Freizeitstätte Bürgerfelde
- Offene Tür Bloherfelde
- „Die!Flänzburch“
- Cadillac: Zentrum für Jugendkultur in der Stadt Oldenburg
- Blauschimmel Atelier – Projekt zur Förderung der blauen Kunst, Kultur und Begegnung e.V.

Qualitätsentwicklung

Alle im Folgenden genannten Qualitätssicherungsinstrumente werden stetig, sowie nach Bedarf und aufgrund aktueller Veränderungen etc. angepasst und reflektiert. Die SELAM-Lebenshilfe bietet ein stetig wechselndes Angebot von pflegerischen sowie pädagogischen Fortbildungen an, und geht bei Bedarf auch auf individuelle Fortbildungswünsche der MitarbeiterInnen ein. Des Weiteren besteht die Möglichkeit an regelmäßigen Supervisionen teilzunehmen. Für akute Beratung und Problemlösungsansätze im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit steht die Fachberatung offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Oldenburg zur Verfügung.

Außerdem wurde gemeinsam mit den Leitungen der Freizeitstätten der Stadt Oldenburg das Qualitätssicherungsinstrument des Kinder- und Jugendförderplans erarbeitet, der die Grundlage der weiteren Instrumente bildet. Dieser Plan wird regelmäßig fortgeschrieben. Der erste Kinder- und Jugendförderplan wurde 2016 erstellt, und beinhaltet die Kernziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Stadt Oldenburg. Außerdem dient er zusätzlich der Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Überprüfung des theoretischen Konstrukt erfolgt anhand der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, die die Freizeitstätten besuchen.

Weitere Instanzen der Qualitätssicherung sind:

- die AG §78,
- der Qualitätsdialog,
- der Jahresbericht,
- die Statistik und
- die K.O.-Runde der Freizeitstätten innerhalb Oldenburgs.

Die AG §78 tagt viermal im Jahr und wird durch die Trägervertreter der freien Träger, einem Mitglied des Jugendhilfeausschusses, einem Vertreter der Verbandlichen Jugendarbeit, dem Jugendhilfeplaner, dem Stadtjugendpfleger und der Fachberatung der offenen Kinder und Jugendarbeit gestaltet. **Die AG §78** dient der Beratung von Konzeptionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, ehe sie im Jugendhilfeausschuss verabschiedet werden, und stellt einen fachlichen Dialog über Entwicklungen in der Jugendarbeit in Oldenburg her.

Der Qualitätsdialog findet einmal im Jahr statt und beleuchtet thematisch das vorangegangene Jahr. Teilnehmende sind hierbei die Leitung der Freizeitstätte mit ihrem Team und die Fachberatung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Einrichtungsleitung und/oder einem/einer TrägervertreterIn. Besprochen wird der Jahresbericht und das vergangene Jahr wird fachlich reflektiert. Des Weiteren wird gemeinsam auf das kommende Jahr geblickt und dementsprechende Ziele formuliert. **Der Qualitätsdialog** bietet Zeit und Raum für eine Reflexion der eigenen Arbeit. Fragen gestellt, Probleme angesprochen und gelöst, sowie besondere Entwicklungen im eigenen Tätigkeitsfeld können besprochen werden. Die Ergebnisse des Gesprächs werden daraufhin im Gesamtbereich offene Kinder- und Jugendarbeit kontextualisiert.

Wie bereits erwähnt, ist ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung **der Jahresbericht**. Dieser ist an die Stadt Oldenburg adressiert und beruft sich auf den Kinder- und Jugendförderplan sowie auf die Statistik. Innerhalb des Berichtes werden prägnante Ereignisse des Berichts-

jahres beschrieben, wie z. B. Veränderungen im Team, innerhalb der Angebote, und Veränderungen im Stadtteil.

Die Statistik: Für jedes Berichtsjahr wird eine Statistik angefertigt, in der alle Angebote erfasst werden. Dieser Bericht ist an den Jugendhilfeplaner der Stadt Oldenburg adressiert. Außerdem werden im Abstand von zwei Jahren Teile der Statistik an das statistische Bundesamt gemeldet.

Die K.O.-Runde dient dem fachlichen Austausch aller Freizeitstätten in städtischer oder freier Trägerschaft. Innerhalb dieses Gespräches findet ein Austausch über den aktuellen Diskurs in der Kinder und Jugendarbeit statt. Dieses Treffen ist durch einen kollegialen Austausch zwischen den Leitungen/MitarbeiterInnen der einzelnen Freizeitstätten gekennzeichnet. **Die K.O.-Runde** dient unter anderem auch der Planung und Durchführung von kooperativen Projekten und Veranstaltungen innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit. **Die K.O.-Runden** finden alle zwei Monate statt.

Die Freizeitwochenenden

Die SELAM-Lebenshilfe bietet regelmäßige Freizeitwochenenden in die nähere Umgebung, die in der Regel thematisch auf bestimmte Veranstaltungen oder Aktivitäten vor Ort abgestimmt sind. Die Freizeitwochenenden finden in Kleingruppen in Begleitung erfahrener AssistentInnen statt. Eine zusätzliche 1:1-Assistenz, z. B. im Rahmen der Assistenz zur Teilhabe, ist möglich.

Aufnahmeverfahren

Es wird jährlich ein Katalog erstellt, in dem sich Angebote zu Freizeitwochenenden finden. Der Katalog wird sowohl an KundInnen der SELAM-Lebenshilfe, als auch an andere Interessierte (Einrichtungen, Privatpersonen etc.) versendet. Innerhalb dieses Kataloges befinden sich Interessentenbögen, die ausgefüllt an die Leitung zurückgeschickt werden können. Nach Eingang des Interessentenbogens wird von der Leitung ein Anmeldebogen zurückgeschickt, welcher die verbindliche Teilnahme an einem Wochenende ermöglicht.

Das Team

Der Bereich Freizeitwochenenden verfügt abgesehen von der Leitung über keine eigenen MitarbeiterInnen.

Das Team der Freizeitwochenenden setzt sich aus MitarbeiterInnen der SELAM-Lebenshilfe zusammen insbesondere aus den Abteilungen AZT Oldenburg, Ammerland und Wesermarsch, sowie teilweise aus AssistentInnen der Schulbegleitung. Die MitarbeiterInnen melden sich freiwillig zu den jeweiligen Wochenenden als Betreuungspersonen an. Dabei besteht auch die Möglichkeit, sich mit KundInnen aus persönlichen Assistenzen gemeinsam zu einem Wochenende anzumelden (z. B. 1:1-Betreuung).

Personelle Ausstattung

Je nach Zusammensetzung der TeilnehmerInnengruppe des Wochenendes werden MitarbeiterInnen ausgewählt, die den Bedürfnissen der KundInnen entsprechen, und über notwendige pädagogische und pflegerische Kenntnisse verfügen (z. B. Hygiene-/Medikamentenschulung).

Hierbei ist es besonders wertvoll, wenn bereits AssistentInnen das Freizeitwochenende begleiten, die im Vorfeld schon bekannt mit den TeilnehmerInnen sind (beispielsweise durch Assistenz zur Teilhabe/Schulbegleitung).

Der Betreuungsschlüssel eines Wochenendes liegt im Normalfall bei 1:3, bei besonderen Bedarfen kann der Betreuungsschlüssel mit 1:1 oder 1:2 angepasst werden.

Beispiel:

Bei einem Wochenende mit 8 TeilnehmerInnen sind mindestens 3 AssistentInnen notwendig.

Ziele und Zielgruppe

Zur Zielgruppe zählen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung beginnend mit dem Kindesalter.

Die Zielgruppe richtet sich je nach Wochenende entweder an Erwachsene oder an Kinder und Jugendliche. Die Altersgruppen sind bei jeder Beschreibung des Wochenendes im Katalog festgehalten. Auch thematisch richten sich die Angebote der Freizeitwochenenden an verschiedene Zielgruppen (Beispiel: Reiterwochenende oder Fahrt zum Mittelalterspektakel).

Unser Ziel ist es Menschen mit und ohne Beeinträchtigung eine Möglichkeit zur Freizeitgestaltung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu geben, in der sie selbstbestimmt Zeit mit ihrer peergroup verbringen können. Durch die pädagogische Begleitung der Wochenenden wird ein sicherer Rahmen zur persönlichen Entfaltung und Loslösung vom Elternhaus möglich gemacht.

Aufgaben

Lebenspraktische Dinge werden im Rahmen der Wochenenden eingeübt, stehen aber nicht im Vordergrund des Wochenendes. Hier geht es um die Ausgestaltung von gemeinsamer Freizeit. Es ist nicht ausgeschlossen, sodass sich im Rahmen der Wochenenden individuelle Ziele für einzelne KundInnen ergeben.

Kooperation

Es bestehen interne Kooperationen zwischen den Freizeitwochenenden der TFS, dem Fahrdienst, den AZTs in Oldenburg, dem Ammerland und der Wesermarsch, den ABWs in Oldenburg und der Wesermarsch sowie der Schulbegleitung.